

## Über die Gattungen *Botryostroma* v. Höhn. und *Parodiellina* Viegas.

Von F. Petrak (Wien).

Die monotypische Gattung *Parodiellina* wurde vom Autor in *Bragantia* IV. p. 121—122 (1944) beschrieben und auf Taf. CLVII, Fig. a—f abgebildet. Herr Dr. A. P. Viégas war so freundlich, mir die Typusarten der von ihm als neu aufgestellten Gattungen zum Studium einzusenden, wofür ich ihm auch hier meinen besten Dank aussprechen möchte.

Die Untersuchung einer Probe des Originalexemplares von *Parodiellina cordiae* Viégas zeigte mir, dass dieser Pilz in jeder Beziehung mit *Lizonia inaequalis* Wint. übereinstimmt, die nach v. Höhnel Typus der Gattung *Botryostroma* v. Höhn. ist. In der Beschreibung von *Parodiellina* wird zwar angegeben, dass sich die Stromata subkutikulär entwickeln sollen, während sie bei *L. inaequalis* nach v. Höhnel's Angaben in der Epidermis entstehen. Ganz abgesehen davon, dass diesem Merkmal allein keine grössere Bedeutung zukommen würde, trifft es gar nicht zu. Denn schon die Abbildung CLII, Fig. c des Autors zeigt, dass sich der Pilz aus einem zusammenhängenden, pseudoparenchymatischen Hypostroma entwickelt, das sich subkutikulär auf der Epidermis bildet, deren Lumen meist ganz frei bleibt, während pseudoparenchymatisches oder fast prosenchymatisches, mehr oder weniger heller gefärbtes, oft fast hyalines Gewebe zwischen den Epidermiszellen tiefer in das Mesophyll eindringt.

Auf Grund eines mir vorliegenden Originalexemplares aus Rabenhorst-Winter, Fung. Europ. Nr. 3346, lasse ich hier zunächst eine ausführliche Beschreibung von *L. inaequalis* Wint. folgen:

Fruchtkörper nur epiphyll, in kleinen, sehr dichten, ca. 1—2 mm grossen, im Umrisse rundlichen, seltener etwas unregelmässigen, bisweilen einem stärkeren Nerven folgenden, dann etwas gestreckten Herden wachsend, ohne Fleckenbildung, nur hypophyll zuweilen undeutliche und unscharf begrenzte, graugrünliche Verfärbungen verursachend. Sie entwickeln sich aus einem gemeinsamen Hypostroma, das aus einer dünnen, dem Anschein nach stets einzellschichtigen, pseudoparenchymatischen Kruste von unregelmässig eckigen, in senkrechter Richtung meist deutlich gestreckten, ca. 6—7,5  $\mu$

hohen, 4,5–6  $\mu$  breiten, ziemlich dünnwandigen, durchscheinend schwarzbraunen Zellen besteht. Von ihr dringt zwischen den Epidermiszellen hyalines oder sehr hell gelbbraunlich gefärbtes, pseudoparenchymatisches Gewebe tiefer in das Mesophyll ein, dessen Zellen missfärbig werden und mehr oder weniger stark verschrumpfen. Die schwach niedergedrückt rundlichen Fruchtkörper sind meist 160–200  $\mu$  gross, selten noch etwas grösser, mit breiter, kaum oder nur schwach zusammengezogener Basis aufgewachsen, in trockenem Zustande ziemlich stark schüsselförmig eingesunken und im Zentrum des Scheitels durch eine winzige Papille genabelt, die völlig geschlossen ist und sich bei der Reife durch einen unregelmässigen, rundlich eckigen, ziemlich scharf begrenzten, 15–20  $\mu$  weiten Porus öffnet. Wie auf guten Querschnitten deutlich zu sehen ist, entwickeln sich die Fruchtkörper als typisch dothideale Lokuli unter der einzellschichtigen Kruste des Hypostromas. Die derbhäutige Wand ist oben und an den Seiten meist ca. 20–25  $\mu$ , am Rand der Basis meist ca. 30–35  $\mu$  dick und besteht aus mehreren, meist 3–4 Lagen von aussen fast opak schwarzbraunen, rundlich eckigen, ziemlich dickwandigen, 5–8  $\mu$ , seltener bis ca. 10  $\mu$  grossen, sich innen plötzlich heller färbenden und in eine undeutlich konzentrisch faserige, subhyaline Schicht übergehenden Zellen. Die Oberfläche der Fruchtkörper ist durch zahlreiche, konvex vorspringende Zellen und kleine Zellkomplexe der Aussenkruste sehr feinkörnig rau und uneben. Aszi keulig, oben breit abgerundet, mit stark verdickter Scheitelmembran, unten in einen kurzen Stiel verjüngt, ziemlich dickwandig aber leicht verschrumpfend und zerfliessend, p. sp. ca. 45–60  $\mu$  lang, 12–16  $\mu$  breit, 8-sporig. Sporen mehr oder weniger zweireihig, länglich ellipsoidisch oder gestreckt eiförmig, beidendig stumpf abgerundet, oben kaum, unten meist schwach verjüngt, gerade, selten etwas ungleichseitig, nahe dem unteren Ende mit einer Querwand, nicht eingeschnürt, die Unterzelle sehr klein, papillenförmig oder sehr stumpf konisch, ca. 3,5–4  $\mu$  lang und breit, ohne erkennbaren Inhalt, lange hyalin, sich schliesslich hell olivenbräunlich färbend, 9–12  $\mu$ , seltener bis 15  $\mu$  lang, 4,5–5  $\mu$ , selten bis 6  $\mu$  breit. Paraphysoiden ziemlich spärlich, eine zäh schleimige, undeutlich faserige Masse bildend.

Die Gattung *Botryostroma* wäre daher auf folgende Weise zu charakterisieren:

#### *Botryostroma* v. Höhn.

Fruchtkörper in kleinen, sehr dichten, im Umriss rundlichen Räschen wachsend, sich aus einem subkutikulären, eine dünne, einzellschichtige, pseudoparenchymatische, durchscheinend olivenbraune Kruste bildenden Hypostroma entwickelnd, das zwischen

den Epidermiszellen mit subhyalinen oder hyalinen, pseudoparenchymatischen Komplexen tiefer in das Mesophyll eindringt, niedergedrückt rundlich, in trockenem Zustande am Scheitel eingesunken und durch eine kleine, bei der Reife ausbröckelnde Papille genabelt. Wand derbhäutig, mehrschichtig, pseudoparenchymatisch, schwarzbraun. Aszi ziemlich zahlreich, keulig mit stark verdickter Scheitelmembran, 8-sporig. Sporen länglich ellipsoidisch oder gestreckt eiförmig, meist gerade, nahe dem unteren Ende septiert, mit sehr kleiner, papillenförmiger Unterzelle, lange hyalin, sich schliesslich hell olivenbräunlich färbend. Paraphysoiden ziemlich zahlreich, eine schleimige, undeutlich faserige Masse bildend.

Die Matrix von *Parodiellina cordiae* dürfte wahrscheinlich nicht *Cordia corymbosa* sondern eine Komposite sein. Dieser Pilz stimmt mit *Botryostroma inaequale* weitgehend überein. Er unterscheidet sich nur durch die etwas dickere Wand der Fruchtkörper, deren Aussenkruste etwas grobwarziger rauh ist und zuweilen krümelig schollig abwittert. Sonst kann ich keinerlei Unterschiede finden. von *B. inaequale* als auch von *P. cordiae* habe ich nur unreife, hyaline Sporen von der oben angegebenen Grösse finden können. Deshalb glaube ich, dass der zuletzt genannte Pilz von *B. inaequale* gewiss nicht spezifisch verschieden sein wird. Für die einzige, bisher bekannte *Botryostroma*-Art ergibt sich daher folgende Synonymie:

*Botryostroma inaequale* v. Höhn. in Sitzb. Akad.  
Wiss. Wien, Math.:nat. Kl. 1. Abt. CXX. p. 425 (1911).

Syn.: *Lizonia inaequalis* Wint. in Hedwigia XXIV. p. 261  
(1885).

*Parodiellina cordiae* Viégas in Bragantia IV. p. 121  
(1944).

Nach v. Höhnel's Ansicht soll *Botryostroma* mit *Munkiella* nahe verwandt sein, was aber gewiss nicht richtig ist, weil die Typusart der zuletzt genannten Gattung ganz anders gebaut ist und mit *B. inaequale* nur das Merkmal der sehr ungleich zweizelligen Sporen gemeinsam hat.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: [Über die Gattungen Botryostroma v. Höhn. und Parodiellina Viegas. 429-431](#)